

WIRECARD AG

HALBJAHRES - UND
QUARTALSBERICHT
ZUM 30. JUNI 2011

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN

		6M 2011	6M 2010
Umsatz	TEUR	147.872	123.845
EBITDA	TEUR	35.350	33.546
EBIT	TEUR	31.810	30.866
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	0,25	0,26
Eigenkapital	TEUR	305.215	262.720
Bilanzsumme	TEUR	601.547	517.364
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	TEUR	27.722	26.408
Mitarbeiter		487	509
davon Teilzeit		130	133

SEGMENTE*

in TEUR		6M 2011	6M 2010
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	126.196	116.529
	EBITDA	24.881	20.931
Acquiring & Issuing	Umsatz	46.427	50.720
	EBITDA	10.196	12.509
Call Center & Communication Services	Umsatz	2.070	2.385
	EBITDA	273	106
Konsolidierung	Umsatz	- 26.821	- 45.789
	EBITDA	0	0
Gesamt	Umsatz	147.872	123.845
	EBITDA	35.350	33.546

* Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch Umstellung im Zusammenhang mit der EU-Zahlungsdiensterichtlinie
- siehe auch Anhangangaben, Kap. 6.1.

INHALT

■ BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN **4**

■ KONZERN-LAGEBERICHT

1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	13
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	18
4. Konzernstruktur und Organisation	26
5. Nachtragsbericht	30
6. Forschung und Entwicklung / Risiken und Chancen	31
7. Ausblick	32

■ DIE WIRECARD-AKTIE **33**

■ KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	42
Erläuternde Anhangangaben	43

Impressum	67
-----------	----

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Wirecard AG legt erneut eine positive Halbjahresbilanz vor. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2011 auf 147,9 Mio. Euro, was einem Anstieg um 19,5 Prozent entspricht. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 35,4 Mio. Euro und beinhaltet einmalige Sonderaufwendungen von insgesamt 5,2 Mio. Euro. Ohne diese Kosten hätte sich das EBITDA im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,2 Prozent auf 40,6 Mio. Euro erhöht. Diese Einmalkosten sind nunmehr abschließend berücksichtigt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres konnten wir zahlreiche operative Erfolge verbuchen. In unserem Kernmarkt Europe haben wir in allen unseren drei Kernbranchen Neukundenabschlüsse erzielt. Gleichzeitig wurden entscheidende Weichen gestellt, um unsere Expansion in Asien voranzutreiben.

Es ist zudem zu erwarten, dass wir die, für das zweite Halbjahr in Aussicht gestellten, positiven operativen Effekte aus unserem Prepaid-Kartengeschäft und den abgeschlossenen Kooperationen in Asien umsetzen können.

Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs, bestätigen meine Vorstandskollegen und ich für das Geschäftsjahr ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen 81 und 89 Mio. Euro.

Mit freundlichen Grüßen
Aschheim im August 2011


Dr. Markus Braun

Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

1.1. Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Wirecard AG ist eines der weltweit führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen elektronischer Zahlungsverkehr, Risikomanagement und Bankdienstleistungen. Mit intelligenten Lösungen aus einer Hand unterstützen wir Unternehmen dabei, die sichere Abwicklung elektronischer Zahlungen auf internationaler Ebene zu gewährleisten.

Lösungen und Produkte für Geschäftskunden

Erfolg im E-Commerce hängt auch von der Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren ab. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Lösungen im Risikomanagement gewährleisten einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen. Den Kern des Wirecard-Angebotes bildet eine zentrale Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und dem Kunden somit Kosten- und Prozessvorteile bietet. Durch die Auslagerung ihrer Finanzprozesse ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft. Um den branchen- und kundenspezifischen Anforderungen zu entsprechen, bietet die Wirecard AG flexible Lösungsansätze. Die verfügbaren Branchenlösungen für die Konsumgüter-, Touristik- und Airline-Industrie sowie für Digitale Güter basieren auf unseren gesamtheitlich integrierten und gebündelten Produktlinien.

Die elektronische Zahlungsabwicklung wird mit passgenauen Risikomanagementinstrumenten unterlegt. Bankdienstleistungen wie die Kreditkartenakzeptanz oder dediziertes Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse. Zusätzliche Produktangebote für den Point of Sale und Callcenter-Dienstleistungen runden das Angebot zu Lösungen aus einer Hand ab.

Die Wirecard-Zahlungsplattform

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Gleichzeitig ermöglicht die internetbasierte Architektur der Plattform, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Die Integration über eine zentrale Plattform bietet dem Händler den sofortigen Zugang zu über 85 verschiedenen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren. Darunter sind neben den klassischen Zahlungsverfahren wie Kreditkarte, Lastschrift und Rechnung auch speziell für das Internet entwickelte Systeme, wie Alipay, eps, giropay, iDEAL oder paysafecard, die auch auf internationaler Ebene weitere Zahlungsalternativen für den Konsumenten schaffen. Die Wirecard-Zahlungsplattform bietet Händlern eine breite Palette an Integrationsoptionen – vom einfach zu verwendenden virtuellen Terminal, eine von Wirecard zur Verfügung gestellten

und einfach zu integrierenden, sicheren Bezahlseite, bis hin zu ausgefeilten technischen Schnittstellen (APIs) – und ermöglicht ihnen somit, die für ihre individuellen Bedürfnisse jeweils passgenaue Anbindungsform zu wählen.

Durch Partnerschaften bzw. Schnittstellen zu branchenspezifischen Dienstleistern wie zum Beispiel Amadeus, SITA, Accelya, Experian oder e-velopment werden echte „End-to-end“-Branchenlösungen angeboten, welche die nachgelagerten Geschäftsprozesse mit Schnittstellen zu den ERP-/Warenwirtschafts-/Logistik-/Debitorenmanagement oder Buchhaltungssystemen unserer Kunden unterstützen. Darüber hinaus stehen auch standardisierte branchenunabhängige Shop-System-Lösungen zur Verfügung.

Für den Austausch der Daten werden modernste Verschlüsselungstechnologien genutzt. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP und HTTPS werden die Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Über das Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine webbasierte Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Reports und Auswertungen zur Verfügung.

6

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduziert die Wirecard AG die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützt ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu reduzieren. Parallel berät die Wirecard AG ihre Kunden bei der Gestaltung von Abrechnungs- und Buchhaltungsprozessen. Diese Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagementverfahren ein. Die Basis hierfür stellt das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers dar.

Im Vergleich zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, verschiedene Währungen, das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall und die Vielzahl der verschiedenen, zum Teil nur länderspezifisch verfügbaren Bezahlverfahren werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

EINFACHE ANFORDERUNGEN

VIRTUAL TERMINAL

Webbasierte Anwendung
– um Karten oder
bankbasierte Zahlungsdaten
des Konsumenten am PC
einzugeben. Wird überwiegend
in Callcentern genutzt, um
einfache telefonische Bestell-
und Zahlungsannahme
zu ermöglichen.

HOSTED PAYMENT PAGE

Eine von Wirecard gehostete
Bezahlseite. Der Händler
integriert diese in seinen
Webshop und kann so zahlreiche
Zahlungsmethoden anbieten,
darunter Kartenzahlungen,
Lastschrift, giropay, iDEAL, eps,
paysafecard oder paybox. Bei
dieser Integration steht Händlern
eine schnelle, sichere und
PCI-konforme Zahlungsdaten-
Verarbeitung zur Verfügung.

INTEGRATIONS- OPTIONEN

BATCH PROCESSING API

Vollautomatisierte Batch-
Abwicklung für die
Verarbeitung von Zahlungs- und
Risikomanagement-Transaktionen,
die über verschiedene
Datenformate (XML files, flat/
thin files) erfolgen kann; mittels
verschlüsselter Datenübertragung
(z. B. PGP-Verschlüsselung oder
SFTP-Übertragung).

REALTIME PROCESSING API

Auf XML-Technologie basierende
Schnittstelle zu allen Zahlungs-
und Risikomanagementverfahren.
Diese Lösung nutzen Händler,
die ihre Zahlungsdaten selbst
verwalten und über die Wirecard-
Plattform abwickeln lassen. Die
Installation von Software ist nicht
nötig; die Outsourcing-Lösung ist
als SaaS (Software as a Service)
angelegt.

VIELFÄLTIGE ANFORDERUNGEN

INDIVIDUALANFORDERUNGEN

Alternative Bezahlverfahren

Unter alternativen Bezahlverfahren werden nicht-kartenbasierte Zahlungsverfahren, wie Bezahldienste und bankbasierte- bzw. Prepaid-Verfahren subsummiert: Darunter fallen auch landesspezifische Verfahren, die sich bei Konsumenten einer wachsenden Beliebtheit erfreuen. Sie sind zumeist mit ihrem Bankkonto verknüpft. Daher nimmt auch die Akzeptanz der Händler für alternative Bezahlverfahren wie giropay in Deutschland, eps in Österreich, oder iDEAL in den Niederlanden stetig zu. Mit dem Angebot dieser Verfahren adressieren Händler aber auch neue Zielgruppen, die beispielsweise nicht über Kreditkarten verfügen. Gleichzeitig werden europaweit einsetzbare Debitkarten, wie Maestro von MasterCard, schrittweise für den Online-Handel gebräuchlich.

Die Wirecard-Plattform kann auch Zahlungen über die SEPA-Lastschrift verarbeiten. SEPA, die Single Euro Payments Area, ist eine Initiative des European Payment Council, um grenzüberschreitende Zahlungen innerhalb Europas einfacher, schneller und sicherer zu gestalten. Händler können damit nationale oder grenzüberschreitende Lastschriftzahlungen unter denselben Bedingungen, innerhalb eines einheitlichen Rechtsrahmens und nach standardisierten Verfahrensregeln durchführen. Der SEPA-Raum besteht aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Monaco, Norwegen und der Schweiz.

8

Darüber hinaus wird die Wirecard Gruppe ihr bestehendes umfangreiches Portfolio an alternativen Bezahlverfahren, wie mit dem chinesischen Zahlungsverfahren Alipay, kontinuierlich ausbauen um ihre Kunden bei der Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen noch besser unterstützen zu können.

Jedes am Markt verfügbare Bezahlverfahren ist mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen behaftet und birgt zudem auch vom Händler zu beachtende Implikationen mit sich, wie zum Beispiel die reibungslose Integration in seine Backoffice-Prozesse oder die Zuordnung von Buchungen (Reconciliation). Wirecard bietet auch hier Unterstützung nach dem Motto „Alles aus einer Hand“.

Dienstleistungen und Produkte der Wirecard Bank

Die Wirecard Bank hält für Geschäftskunden ein umfangreiches Angebotsportfolio bereit. Hierzu zählen Geschäfts- und Währungskonten, die Vergabe von Zahlungsakzeptanzverträgen sowie die Ausgabe von Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten (Prepaid- bzw. Co-Branded-Karten).

Um Zahlungen mittels Kredit- oder Debitkarten annehmen zu können, benötigt der Händler einen Kartenakzeptanz-Vertrag von einer seitens der Kreditkartenorganisation lizenzierten Bank (Acquiring Bank).

Die Wirecard Bank hat Verträge mit führenden Kartenorganisationen:

- Visa und MasterCard - Principal Member – Acquiring und Issuing (Herausgabe eigener Karten)
- China UnionPay – Online-Acquiring
- JCB International (Japan Credit Bureau) – Vollmitgliedschaft/ Acquiring und Issuing
- Discover/Diners Club – Online-Acquiring

Für eine Vielzahl der in die Wirecard-Zahlungsplattform integrierten alternativen Bezahlverfahren, wie Lastschrift, SEPA-Lastschrift, giro pay und künftig auch Alipay stellt die Wirecard Bank parallel die Zahlungsakzeptanz bereit. Auch hier ist ein kontinuierlicher Ausbau des Akzeptanzportfolios geplant.

Als Kreditkarten-Acquirer bietet die Wirecard Bank mehr als 100 Transaktions- und 18 Auszahlungswährungen in 69 Ländern weltweit. Darüber hinaus kann die Wirecard Bank durch ihre Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) international tätigen Geschäftskunden eine Vielzahl an ergänzenden Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Durch die Verknüpfung von Technologie und Bank stehen innerhalb der SEPA-Region (Single Euro Payments Area) auch die folgenden Issuing-Produkte für Geschäftskunden zur Verfügung:

- Das Produkt Supplier and Commission Payments (SCP) ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung insbesondere für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard, Visa oder Maestro Karte erzeugt.
- Zu der Issuing-Produktlinie zählt auch die Payout-Card. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard, Visa oder Maestro Karte steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. Payout-Cards können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- Co-Branded Cards werden von Unternehmen immer häufiger als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes. Seit kurzem steht die Prepaid-Kartenplattform mywirecard als White-Label-Lösung zur Verfügung. Individuelle Co-Branded-Card-Konzepte für Prepaid-Karten sind dann innerhalb kürzester Zeit umsetzbar, da sämtliche Prozesse standardisiert aufgesetzt sind. Demzufolge ist nicht nur die Karte, sondern auch die Benutzeroberfläche im gewünschten Design, bzw. der Corporate Identity des

jeweiligen Unternehmens ausgestattet. Die vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten erlauben trotzdem höchste Individualität. Die Kartenprogramme stehen für mehrere Kartentypen zur Verfügung: virtuell oder physisch, im Handel zu kaufen (2go) oder über Internet-Bestellung - als MasterCard, Maestro oder Visa Karte.

Wirecard Bank-Produkte für Konsumenten

Die Konsumentenmarke mywirecard ergänzt das Kerngeschäft der Wirecard Gruppe. Ohne jede technische Integration und Zusatzkosten kann ein Online-Händler mit Visa bzw. MasterCard Akzeptanz seinen Kundenkreis erweitern, indem er auf die mywirecard.com-Prepaid-Karten hinweist. Konsumenten haben die Wahl zwischen zwei guthabenbasierten Karten, die in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung stehen:

- mywirecard 2go Visa ist eine nicht-personalisierte Karte, die auch als Geschenkkarte genutzt werden kann. Sie ist an Tankstellen und Kiosken in ganz Deutschland erhältlich und kann direkt bei Bezahlung an der Kasse mit Guthaben aufgeladen werden. Hat der Nutzer seine mywirecard 2go Visa per SMS oder über das Internet aktiviert, steht der eingezahlte Betrag sofort zur Verfügung. Wer die Karte nicht wieder aufladen möchte, braucht keine persönlichen Daten anzugeben. Andernfalls lässt sich mywirecard 2go Visa in wenigen Schritten online zur Wiederaufladung frei schalten.
- Für Konsumenten, die keine Kreditkarte besitzen oder ihre herkömmliche Kreditkarte nicht im Internet einsetzen möchten, ist die rein virtuelle mywirecard MasterCard konzipiert. Innerhalb von Sekunden ist die Online-Registrierung auf www.mywirecard.com abgeschlossen; sobald die Karte ein Guthaben aufweist, erhält der Nutzer alle Kartendaten, die er für den Einkauf im Netz benötigt: Kartenummer, Ablaufdatum und Kartenprüfnummer. Obwohl die mywirecard MasterCard ein virtuelles Produkt ist, lässt sich sie sich auch am Point of Sale mit Bargeld aufladen. Die mywirecard MasterCard kann optional auch als Plastikkarte bestellt werden.
- Mit dem Prepaid-Trio bietet die Wirecard Bank Privatkunden ein Online-Girokonto inklusive einer girocard/Maestro-Karte und einer Visa Prepaid-Karte, jeweils auf Guthabenbasis, an. Durch das Prepaid-Prinzip können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Griff.

Point of Sale-Dienstleistungen

Die Wirecard Retail Services GmbH ist Dienstleister für Zahlungslösungen am Point of Sale für Kartenakzeptanz, Terminals, Clearing und Reporting. Das Clearing über Point of Sale-Kartenterminals steht für alle marktüblichen kartenbasierten Zahlungsverfahren, wie ec-Cash (PIN), Maestro und Kreditkarten zur Verfügung. PoS-Kunden, die ihre Kartenakzeptanz von Visa, MasterCard und Maestro über die Wirecard Bank abwickeln, erhalten Zugang zum Wirecard Enterprise Portal (WEP). Über diese zentrale, webbasierte Verwaltungsanwendung erhält der Kunde tagesaktuelle Einsicht in seine Terminalumsätze. Statistiken und Reportingfunktionen erleichtern die notwendigen Verwaltungsprozesse. Das Portfolio umfasst die neueste Generation von stationären, portablen und mobilfunkfähigen Kartenlesegeräten. Darüber hinaus gehört die Anbindung an Primärsysteme, auch in Kombination mit Kundenbindungsprogrammen, zum Standard.

Callcenter-Dienstleistungen

Die Wirecard Communication Services GmbH bietet ein kostengünstiges Kundenkontaktcenter. Durch die hybride Struktur kann für Inbound-Kunden ein effektives Management in Spitzenzeiten (Peak-Level-Management) erreicht werden. Die klassischen Kommunikationswege wie Telefon oder Fax werden bei Wirecard Communication Services wahlweise um die Informationsvermittlung via E-Mail, Tickets, Chatrooms und Foren sowie um die Pflege von Wissensdatenbanken erweitert. Derzeit werden alle wesentlichen Kommunikationskanäle in 16 Fremdsprachen („native speaker“) bedient. Agenten werden „on demand“ aktiviert und stehen dem Kunden so auch kurzfristig zur Verfügung.

DIE TECHNOLOGIE- UND BANKDIENSTLEISTUNGEN IM KONZERN

ZAHLUNGS-, RISIKOMANAGEMENT- UND ISSUING-PLATTFORM

Wirecard Enterprise Portal (WEP)

- Verwaltungsanwendung für den Händler inkl. Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports

Online-Zahlungsabwicklung

- Kreditkartentransaktionen über internationales Kreditkarten- und Bankennetzwerk
- Alternative Bezahlverfahren: u.a. giropay, iDEAL, eps, paysafecard, CLICK2PAY, paybox, Alipay Lastschrift, Zahlungsgarantie, SEPA-Lastschrift, Abwicklung von lokalen Verfahren im Ausland

Acquiring Dienstleistungen/Zahlungsakzeptanz

- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, Maestro, China UnionPay, American Express, Discover/Diners Club und JCB
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungsverfahren: eps, giropay, (SEPA) Lastschrift

PoS-Zahlungsabwicklung

- Clearing über PoS-Kartenterminals in allen marktüblichen kartenbasierten Zahlungsverfahren, wie ec-Cash (PIN), Maestro und Kreditkarten.

Issuing innovativer kartenbasierte Auszahlungslösungen

- Supplier and Commission Payments (SCP)
- Payout-Cards

Issuing von Prepaidkarten

- mywirecard.com (mywirecard 2go Visa und mywirecard MasterCard)
- Prepaid Trio (Online-Konto, girocard/Maestro-Karte und Visa Card)
- Co-Branded Cards

Risikomanagement

- Entscheidungsstrategien für Zahlungsmittelsteuerung, Betrugsidentifikation (Fraud Prevention Suite), Neukundenbewertung, Bestandskundenbewertung, u.a.
- Authentisierungsverfahren im Internet-Zahlungsverkehr: 3-D Secure™, CUP-Secure u. a.
- Spezialisierte Partner: Experian, Quova u. a.
- Bonitätsprüfung: CEG Consumer-Rating, BÜRCEL, arvato infoscore, Deltavista u. v. m.

Anbindung der Vertriebskanäle über XML- und/oder Frontend-Schnittstellen

- Internet/Callcenter/E-Mail-Order: Zugang zu über 85 Zahlungs- und Risikomanagementverfahren
- Point of Sale-Zahlungsabwicklung über stationäre und mobile Terminals

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

Bankdienstleistungen

- Konten- und Währungsmanagement
- Geschäfts- und Privatkonten

Callcenter-Dienstleistungen

- stationär, virtuell und hybrid / Multilinguales Helpdesk 24/7

Erweiterte branchenspezifische Integrationsoptionen

- Shop-Software-Module für alle führenden Shop-Anbieter (u. a. integriert in CosmoShop, ePages, Gambio, Magento, osCommerce, OXID eSales, Powergap und Websale)
- Touristik: Integration in führende Buchungs- oder Softwaresysteme (CRS, GDS, IBE, BSP); z. B. Sabre, Amadeus, SITA, Midoco, Bosys, AirKiosk, 2e-Systems, Partners Software GmbH, DCS GmbH, TravelTainment, ETACS, Ypsilon.Net AG

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat im Juni 2011 das prognostizierte Weltwirtschaftswachstum um 1,0 Prozent auf 4,3 Prozent gesenkt.

Nach den ersten Schnellschätzungen von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowohl im Euroraum (Euro-17) als auch in der EU-27 im zweiten Quartal 2011 um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Verglichen mit dem ersten Quartal 2011 betrug der Anstieg in beiden Gebieten 0,8 Prozent.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wie im Prognosebericht (Kap. 9) des aktuellen Geschäftsberichts 2010 näher dargelegt, erwarten wir, dass der europäische E-Commerce-Markt 2011 um rund 13 Prozent wächst. Dieser von Wirecard ermittelte Durchschnittswert basiert auf den Untersuchungen einzelner anerkannter Marktforschungsinstitute, wie etwa Forrester Research oder PhoCusWright, aber auch auf Erhebungen des Bundesverbands des deutschen Versandhandels (bvh). Dabei werden die erwarteten prozentualen Wachstumsgrößen aus Handel, Touristik sowie digitalen Gütern aggregiert. Diese Herangehensweise entspricht in etwa auch den Werten des mittlerweile repräsentativen Durchschnitts aus dem Händlerportfolio der Wirecard AG.

13

2.2. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Zur anhaltend positiven Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum trugen sämtliche Unternehmensbereiche innerhalb der Wirecard Gruppe bei.

Transaktionsvolumen

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Die anhaltende Profitabilität der Wirecard AG basiert im zweiten Quartal 2011 unter anderem auf einer positiven Marktentwicklung, dem Trend zur Auslagerung sowie dem innovativen Produkt- und Lösungsportfolio der Gruppe.

Die der technischen Plattform immanenten Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die gerade durch die Acquiring-Bankdienstleistungen das Transakti-

onsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote ermöglichten es der Wirecard Gruppe, auch im Berichtsquartal stärker als der Markt zu wachsen.

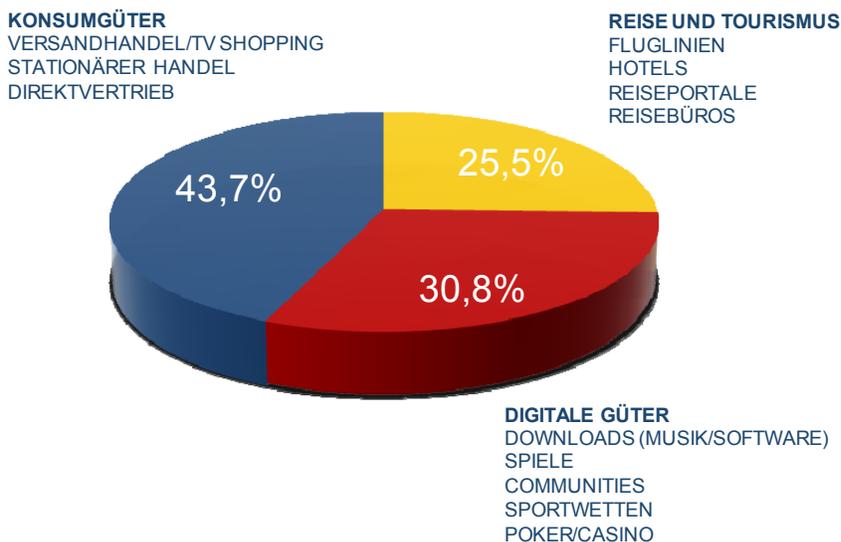
Die wesentlichen Alleinstellungsmerkmale, des „Alles aus einer Hand“-Leistungsspektrums, welches die Wirecard Gruppe ihren Geschäftskunden bietet, sind:

- Kombination von Softwaretechnologie und Bankprodukten
- Internationale Ausrichtung – alle Services über eine Plattform
- Zentralisierung des Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform
- Dienstleistungstiefe (Branchen- und kundenspezifische Produkte und Lösungen)
- Online-orientierte Acquiring Bank im Konzern (z. B. 18 Auszahlungswährungen)
- Ergänzende Bankdienstleistungen (z. B. Firmenkonten, Währungsmanagement)
- Innovative softwarebasierte Bankprodukte (SCP – virtuelle Kreditkarten, Payout Cards, Co-Branded Cards)

14

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Abhängigkeit zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Diese beliefen sich nach den ersten sechs Monaten 2011 auf 7,1 Milliarden Euro. Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen, die zeigt, dass sich in allen Bereichen eine positive Geschäftsentwicklung fortsetzt:

TRANSAKTIONSVOLUMINA



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb, ihrer technologischen Expertise und ihrer Produkttiefe hat die Wirecard AG ihr operatives Wachstum fortgesetzt und gleichzeitig das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neugeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross- und Upselling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

Konsumgüter

In unserem Kundenkreis sind Shop-Anbieter unterschiedlichster Unternehmensgrößen und Branchen vertreten, wie Bekleidung/Schuhe/Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Geschenke, Möbel/Einrichtung, Musikinstrumente, Tickets, Kosmetik, Pharmazie u. v. m.

Digitale Güter

Die Zielbranche Digitale Güter umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Konsolen-, PC- und Online-Spielen, Online-Datingplattformen, Telekommunikationsdienste sowie die interaktive Unterhaltungsbranche und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

Tourismus

Zu den Kunden aus der Touristikindustrie zählen Fluglinien, Buchungsplattformen, und Reiseportale, Reisebüros und Hotels.

Geschäftsverlauf

In allen Zielbranchen konnten die Geschäftsbeziehungen im zweiten Quartal 2011 mit Bestandskunden um das Angebot weiterer Zahlungslösungen, Risikomanagementverfahren oder Bankdienstleistungen ausgeweitet werden.

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2011 eine hohe Anzahl an Verträgen mit Neukunden geschlossen. Die jeweilige Vorlaufzeit für die Projektumsetzung eingerechnet, ist zu erwarten, dass sich die Liveschaltungen der Neukunden auf das aktuelle, beziehungsweise das vierte Quartal verteilen.

Geschäftsbereich Bankdienstleistungen

Neben den Acquiring-Dienstleistungen für Geschäftskunden des Wirecard Konzerns bietet die Wirecard Bank AG mittlerweile auch zahlreiche weitere Dienstleistungen für Unternehmen an. Der Bereich Fremdwährungskonten und Währungsmanagement wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um neue Währungen erweitert. Dies liefert Unternehmen eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Die Wirecard Bank ist Principal Member von MasterCard und Visa und Vollmitglied der Kreditkartenorganisation JCB (Japan Credit Bureau). Es bestehen des Weiteren Acquiring-Lizenzverträge mit Discover/Diners Club und China UnionPay.

Durch die seit 2008 bestehende Mitgliedschaft bei SWIFT hat die Wirecard Bank AG zwischenzeitlich ein fast globales Netz aus Korrespondenzbanken zur effizienten und sicheren Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs aufgebaut. Dieses Netz unterstützt auch die Wirecard AG in ihrem konzerninternen inländischen und grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr im Bereich des Cash-Managements. Es ermöglicht eine genauere und kostensparendere Organisation der Abläufe.

Die Ausweitung der Verkaufsstellen für das mywirecard 2go Visa Produkt ging auch im zweiten Quartal 2011 weiter voran. Im Bereich Co-Branding Cards startete kürzlich das Projekt mit der BONAYOU-MasterCard, herausgegeben von der Wirecard Bank. Bei BONAYOU, einer digitalen Gutscheinplattform, handelt es sich um ein neues Geschäftsmodell.

Geschäftsbereich Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Kerndienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen. Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele sowie kaufmännische Software)
- Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (outbound)

2.3. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies AG, der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH, der Wirecard Central Eastern Europe GmbH (vormals: Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH), der Wirecard UK and Ireland Ltd. (vormals: Wirecard Payment Solutions Ltd.), der Wirecard Asia Pte. Ltd. (vormals: E-Credit Plus Pte. Ltd.) (Singapur) und der Procard Services FZ LLC. Die Geschäftstätigkeit der

Wirecard Bank AG ist in einem eigenständigen Berichtssegment ausgewiesen. Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der Gesamtgruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

17

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende, technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG und schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1. Ertragslage

Im zweiten Quartal 2011 hat die Wirecard AG ihren Umsatz- und ertragsorientierten Wachstumskurs fortgesetzt.

Umsatzentwicklung

Im 2. Quartal 2011 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Konzern um 19,4 Prozent auf TEUR 77.991 (Q2 2010: TEUR 65.333). Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im 1. Halbjahr 2011 von TEUR 123.845 um 19,4 Prozent auf TEUR 147.872.

Gemäß der ab dem 30. April 2011 gültigen Erlaubnispflicht für die Erbringung von Zahlungsdienstleistungen kam es zu einer Umstellung bei der Rechnungsstellung im Bereich des Acquirings und Payment Processings. Grundlage ist die EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive – PSD), die in das lokale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde.

Auch aktuell und künftig werden die vertraglichen Leistungen in unverändertem Leistungsumfang durch den Wirecard Konzern abgewickelt. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe. Zahlungsdienstleistungen sind nun aufseiten der Wirecard Bank AG zu fakturieren. Technische Dienstleistungen und die Betreuung der Kunden erbringen die lokalen Konzerntöchter wie bisher.

Ab Mai 2011 sind daher Umsätze von externen Kunden im Bereich des Segments A&I ausgewiesen, die vorher im Segment PP&RM erfasst worden sind.

Die Umsätze in anderen Geschäftssegmenten innerhalb des Konzerns (Konsolidierungen) haben sich dementsprechend ebenfalls verändert. Die Änderungen haben geringere Umsätze im PP&RM Segment und höhere Umsätze im A&I-Segment zur Folge. Die Konzernumsatzerlöse sowie die Profitabilität des Konzerns wie auch der einzelnen Segmente werden durch die Änderung nicht beeinflusst.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management, durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen, im 1. Halbjahr 2011 erzielte Umsatz erhöhte sich von TEUR 116.529 um 8,3 Prozent auf TEUR 126.196 und fiel aufgrund der Umstellung im 2. Quartal 2011 um - 4,6 Prozent auf TEUR 59.224 (Q2 2010: TEUR 62.101). Ohne die Änderung durch die EU-Zahlungsdiensterichtlinie und der damit verbundenen vertraglichen Regelungen wäre der Umsatz für das 1. Halbjahr 2011 im Bereich des Segmentes PP&RM um TEUR 15.234 höher, im 2. Quartal 2011 um ebenfalls TEUR 15.234.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing und damit der Wirecard Bank AG am Konzernumsatz stieg im 2. Quartal 2011 um 4,0 Prozent auf TEUR 26.417 (Q2 2010: TEUR 25.409)

und betrug für das 1. Halbjahr 2011 TEUR 46.427 (6M 2010: TEUR 50.720). Der Umsatz der Wirecard Bank setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem aus Provisionserträgen aus dem Geschäftsbereich Acquiring & Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank anzulegenden Kundengelder (30. Juni 2011: TEUR 92.508; 30. Juni 2010: TEUR 101.376) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld oder Festgeld und Inhaberschuldverschreibungen bei bzw. von anderen Banken gehalten, die von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden (entsprechend dem „Investmentgrade“ bei Standard & Poor's bzw. Moody's).

Ohne die Änderung durch die EU-Zahlungsdiensterichtlinie und der damit verbundenen vertraglichen Umstellung wäre der Umsatz für das 1. Halbjahr 2011 im Bereich des Segmentes A&I um TEUR 2.335 geringer. Im 2. Quartal 2011 wäre dieser ebenfalls um TEUR 2.335 geringer.

Der im 1. Halbjahr 2011 erwirtschaftete Zinsertrag der Wirecard Bank betrug TEUR 1.182 (6M 2010: TEUR 1.043) und im 2. Quartal 2011 TEUR 652 (Q2 2010: TEUR 596) und wird im Abschluss der Wirecard Bank als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 2.070 im Vergleich zu TEUR 2.385 im 1. Halbjahr 2010. Für das 2. Quartal 2011 betragen die Umsatzerlöse TEUR 974 (Q2 2010: TEUR 1.066).

Aufgrund der EU-Zahlungsdiensterichtlinie und der damit verbundenen vertraglichen Regelungen reduzierten sich nicht nur die Umsätze der Gesellschaften, sondern auch die Konsolidierungseffekte. Diese liegen im 1. Halbjahr 2011 bei TEUR 26.821 im Vergleich zu TEUR 45.789 im 1. Halbjahr 2010. Ohne die Änderungen wäre die Konsolidierung im 1. Halbjahr 2011 um TEUR 17.569 höher gewesen.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im 1. Halbjahr 2011 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 3.435 (Vorjahr: TEUR 2.531) und im 2. Quartal 2011 TEUR 1.814 (Q2 2010: TEUR 1.260).

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen 1. Halbjahr 2011 auf TEUR 85.969 im Vergleich zu TEUR 67.137 des Vorjahres. Im 2. Quartal 2011 belief sich dieser auf TEUR 45.580 (Q2 2010: TEUR 36.022). Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten ausgebenden Banken zu bezahlenden Provisionen (Interchange) sowie Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind.

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im 1. Halbjahr 2011 betrug der Materialaufwand, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, in der Wirecard Bank TEUR 29.547 im Vergleich zu TEUR 33.896 im 1. Halbjahr 2010.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistung abzgl. Materialaufwand) stieg im 1. Halbjahr 2011 um 10,3 Prozent und belief sich auf TEUR 65.338 (Vorjahr: TEUR 59.239). Im 2. Quartal 2011 stieg der Rohertrag um 12,0 Prozent auf TEUR 34.225 (Q2 2010: TEUR 30.571). Im 1. Halbjahr 2011 wurde davon in der Wirecard Bank, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, ein Rohertrag von TEUR 16.880 (6M 2010: TEUR 16.824) erzielt.

Der Personalaufwand im Konzern reduzierte sich im 1. Halbjahr 2011 auf TEUR 14.042 und fiel damit im Vergleich zum Vorjahr um - 1,2 Prozent (6M 2010: TEUR 14.218). Dies zeigt im Vergleich zum Wachstum des Rohertrags um 10,3 Prozent die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Wirecard AG. Die Personalaufwandsquote im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozentpunkte auf 9,5 Prozent. Die Personalausgaben der Wirecard Bank beliefen sich im abgelaufenen 1. Halbjahr 2011 auf TEUR 1.488 (6M 2010: TEUR 1.380).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, beratungsnahen und Beratungskosten sowie Bürokosten. Diese betragen im 1. Halbjahr 2011 im Wirecard Konzern TEUR 16.653 (6M 2010: TEUR 12.005) und im 2. Quartal 2011 TEUR 9.114 (Q2 2010: TEUR 5.880). Sie beliefen sich damit im 1. Halbjahr 2011 auf 11,3 Prozent der Umsatzerlöse (6M 2010: 9,7 Prozent) bzw. auf 11,7 Prozent der Umsatzerlöse im 2. Quartal 2011 (Q2 2010: 9,0 Prozent). Auf die Wirecard Bank entfielen davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, in Höhe von TEUR 5.547 (6M 2010: TEUR 3.169).

In den Aufwandspositionen sind auch die einmaligen Sonderaufwendungen für den Umzug der Firmenzentrale und die Kosten für die beschleunigte Expansion in Asien enthalten.

Im 1. Halbjahr 2011 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 3.539 (6M 2010: TEUR 2.681) und im 2. Quartal 2011 auf TEUR 1.817 (Q2 2010: TEUR 1.408). Diese wurden größtenteils für Investitionen in Produkte der Zahlungsplattform gebildet. Der Anteil der im 1. Halbjahr 2011 in der Wirecard Bank gebildeten Abschreibungen belief sich auf TEUR 37 (6M 2010: TEUR 39).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich vor allem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen zusammen und betragen im 1. Halbjahr 2011 auf Konzernebene TEUR 707 im Vergleich zu TEUR 529 im Vorjahr. Davon entfielen ohne Konsolidierungseffekte auf die Wirecard Bank TEUR 350 (6M 2010: TEUR 234).

EBITDA/EBIT-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus der Steigerung des mit Bestands- und Neukunden über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern erhöhte sich im abgelaufenen 1. Halbjahr 2011 von TEUR 30.866 im Vorjahr um 3,1 Prozent auf TEUR 31.810. Im 2. Quartal 2011 erhöhte sich dieser von TEUR 16.177 auf TEUR 16.667.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im 1. Halbjahr 2011 im Konzern trotz der Einmalaufwendungen für den Umzug der Firmenzentrale und für die beschleunigte Expansion in Asien um 5,4 Prozent von TEUR 33.546 im Vorjahr auf TEUR 35.350. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Halbjahr 2011 23,9 Prozent (Vorjahr: 27,1 Prozent). Für das 2. Quartal 2011 belief sich das EBITDA auf TEUR 18.484. Die entsprechende EBITDA-Marge betrug 23,7 Prozent.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im 1. Halbjahr 2011 TEUR - 33 (6M 2010: TEUR - 321).

Der Finanzaufwand im Konzern belief sich 1. Halbjahr 2011 auf TEUR 935 (Vorjahr: TEUR 845) und ergab sich hauptsächlich aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen und der Neubewertung von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im 1. Halbjahr 2011 (ohne latente Steuern) 19,8 Prozent (6M 2010: 7,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 19,4 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent). Aufgrund des Verbrauchs des Verlustvortrages der Wirecard Bank ist der Unterschied zwischen der Cash-Steuerquote und der Gesamtsteuerquote erwartungsgemäß ab diesem Jahr sehr gering.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis nach Steuern sank im 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 26.776 um - 4,4 Prozent auf TEUR 25.607, was in der niedrigen Steuerquote des 1. Halbjahrs 2010 begründet ist.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der ausgegebenen Aktien blieb unverändert wie im Vorjahr bei 101.803.139 Stück. Das Ergebnis pro Aktie betrug im 1. Halbjahr 2011 sowohl verwässert als auch unverwässert EUR 0,25 (6M 2010: EUR 0,26).

22

3.2. Finanz- und Vermögenslage**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden.

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 305.215 (31. Dezember 2010: TEUR 289.844) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 30. Juni 2011 Kredite in Höhe von TEUR 32.002 zu einem variablen Zinssatz von derzeit 3,03 Prozent gewährt haben, kalkulieren diese Positionen aufgrund des geschäftsmodell-immanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 69,3 Prozent (31. Dezember 2010: 70,7 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für die weitere Expansion und Internationalisierung vorgenommen worden. Zum einen wurde in den Erwerb der Procard Services FZ LLC, Dubai in Höhe von TEUR 670 investiert, zum anderen wurde ein Teil des variablen Kaufpreises für die E-Credit-Gruppe in Höhe von TEUR 2.211 und vor allen Dingen umzugsbedingt in Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.284 investiert. Weitere Investitionen wurden für Komponenten der operativen Zahlungsplattform getätigt. Hier wurden TEUR 1.005 in extern entwickelte Software und TEUR 3.435 in eigenerstellte Software investiert.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 30. Juni 2011 in Höhe von TEUR 92.508; 30. Juni 2010: TEUR 101.376) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 31.606, Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 60.903 unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 30. Juni 2011 TEUR 156.430 (Vorjahr: TEUR 127.386).

24

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodell-immanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bereinigt um die Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter in Höhe von TEUR 27.722, zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden im 2. Quartal 2011 in einen langfristigen Rahmenkredit, der für getätigte und potentiell künftige M&A Transaktionen bereitgestellt wurde, überführt. Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 10.001 auf TEUR 32.002 (31. Dezember 2010: TEUR 22.001).

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im 1. Halbjahr 2011 um TEUR 51.688 von TEUR 549.859 auf TEUR 601.547 gestiegen. Während sich die langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC erhöhten, erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 314.636 auf TEUR 362.492 aufgrund des operativen Geschäfts, was einerseits auf die stichtagsbedingte, aber auch geschäftsmodell-immanente, Steigerung der Forderungen und einen leichten Anstieg des Cashbestandes zurückzuführen ist.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch wesentliche immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Wirecard Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Aschheim bei München (Deutschland), und zugleich Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

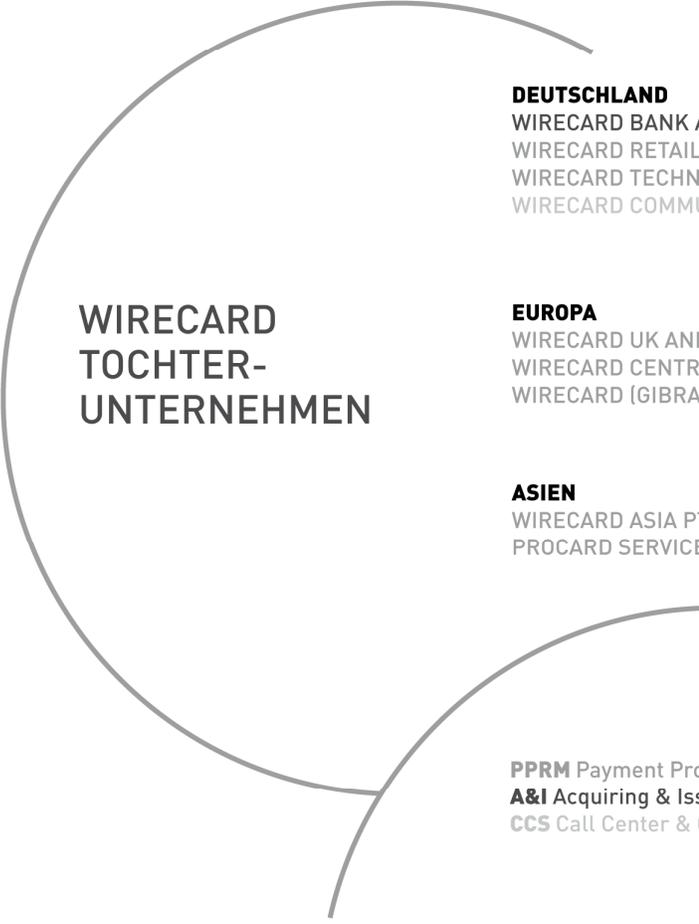
Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlungssystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., der Wirecard UK und Ireland Ltd. (vormals: Wirecard Payment Solutions Ltd.) und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH (vormals: Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH) mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das „Payment Processing & Risk Management“.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG und Wirecard (Gibraltar) Ltd. um den Vertrieb und den Betrieb von Point of Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur wurden Unternehmen, die durch Übernahmen in Vorjahren in den Konzern eingegliedert wurden, auf andere Gesellschaften verschmolzen. So wurde die Pro Card Kartensysteme GmbH, auf die Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland) und die webcommunication EDV Dienstleistungs- und Entwicklungs GmbH, auf die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), verschmolzen.



**WIRECARD
TOCHTER-
UNTERNEHMEN**

DEUTSCHLAND

WIRECARD BANK AG
WIRECARD RETAIL SERVICES GMBH
WIRECARD TECHNOLOGIES AG
WIRECARD COMMUNICATION SERVICES GMBH

EUROPA

WIRECARD UK AND IRELAND LTD.
WIRECARD CENTRAL EASTERN EUROPE GMBH
WIRECARD (GIBRALTAR) LTD.

ASIEN

WIRECARD ASIA PTE. LTD.
PROCARD SERVICES FZ LLC

PPRM Payment Processing & Risk Management
A&I Acquiring & Issuing
CCS Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die E-Credit-Gruppe, bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (vormals: E-Credit Plus Pte. Ltd.), Singapur, und ihren Tochtergesellschaften, ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Wirecard AG hat mit Wirkung zum 13. Januar 2011 die Procard Services FZ LLC mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, übernommen. Procard Services ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio. Mit der Übernahme stärkt die Wirecard AG ihre Position in der Region und setzt ihre Strategie fort, mit dem Aufbau wichtiger internationaler Standorte in Wachstumsregionen ihre Expansion voranzutreiben.

Die Wire Card Beteiligungs GmbH und Trustpay International GmbH (vormals: Trustpay International AG), beide mit Sitz in München/Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2011 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern.

Das Gremium setzte sich zum 30. Juni 2011 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt 5. Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2010.

4.3. Mitarbeiter

Der Erfolg des dienstleistungsorientierten Geschäftsmodells der Wirecard AG beruht wesentlich auf einem hochmotivierten Team. Daher unterstützt die Personalabteilung die Mitarbeiter bestmöglich gemäß ihren Talenten und ihrer Qualifikation. Führungskräfte beachten die sozialen Grundprinzipien, bekennen sich zu unternehmerischem Handeln und achten auf die Förderung des Teamgeistes mit dem Ziel, Innovationen voranzutreiben. Die Personalabteilung legt großen Wert darauf, die Mitarbeiter individuell zu unterstützen, um sie optimal zu entwickeln.

Im 1. Halbjahr 2011 beschäftigte die Wirecard Gruppe durchschnittlich 487 Mitarbeiter ohne Vorstand und Auszubildende (6M 2010: 509 Mitarbeiter), wovon 130 (6M 2010: 133) auf Teilzeitbasis angestellt waren.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard Konzern binden zu können, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Wirecard AG vom 22. Juni 2011 die Möglichkeit geschaffen, Bezugsrechte auf Aktien der Wirecard AG an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben. Hierzu können Aktien aus genehmigtem Kapital (genehmigtes Kapital 2009/I) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach § 204 Abs. 3 AktG ausgegeben werden.

5. NACHTRAGSBERICHT

5.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichung gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. Juli 2011 hat die Wirecard AG vorläufige Zahlen für das zweite Quartal 2011 veröffentlicht.

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

(Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt)

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Mitteilungen erfolgt.

5.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das zweite Quartal 2011 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ RISIKEN UND CHANCEN

6.1. Forschung-und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6.2. Risiken und Chancen

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen und Risiken zu minimieren oder zu neutralisieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen sind kontinuierlich zu überprüfen.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, schließt die Wirecard Gruppe – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen ab. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2010, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Wir erwarten ein starkes Geschäftsjahr. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen bauen wir unsere Produkte und Lösungen für europäische Online-Anbieter aus. Die Wirecard AG trifft mit ihrer international ausgerichteten Produktstrategie und den ineinandergreifenden Risikomanagementlösungen, wie etwa zur Betrugsprävention, genau den Punkt, um Händler bei ihrer Expansion im Hinblick auf professionelle Zahlungsabwicklung zu unterstützen.

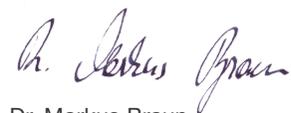
Zum anderen setzen wir unsere asiatische Expansion fort. Von unseren beiden Standorten Singapur und Dubai verfolgen wir die angestrebten Ziele, insbesondere Unternehmen in den einzelnen asiatischen Geografien zu adressieren. Die Nachfrage bei Bestands- und potenziellen Neukunden aus Asien beweist, dass die Wirecard Gruppe, deren 100-prozentige Banktochter als erste nicht-chinesische Bank eine Online-Acquiring Lizenz für China UnionPay erhielt, eine technologisch herausragende Rolle einnimmt.

Hinzu kommen die aus dem Prepaid-Kartengeschäft im zweiten Halbjahr zu erwartenden positiven Impulse. Der Geschäftsbereich Issuing der Wirecard Bank ist gleichermaßen eng mit der Technologieeinheit der Gruppe verbunden und besteht aus Kartenprodukten für Konsumenten, Auszahlungslösungen über virtuelle Karten sowie White-Label- und Co-Branding-Lösungen für Geschäftskunden.

Es ist davon auszugehen, dass die Wirecard AG auch im zweiten Halbjahr 2011 das europäische Marktwachstum übertreffen wird. Die im ersten Halbjahr 2011 angefallenen Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. Euro sind nunmehr abschließend berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2011 bestätigt der Vorstand der Wirecard AG seine Prognose, einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 81 und 89 Mio. Euro zu erzielen.

Aschheim bei München, 17. August 2011

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley

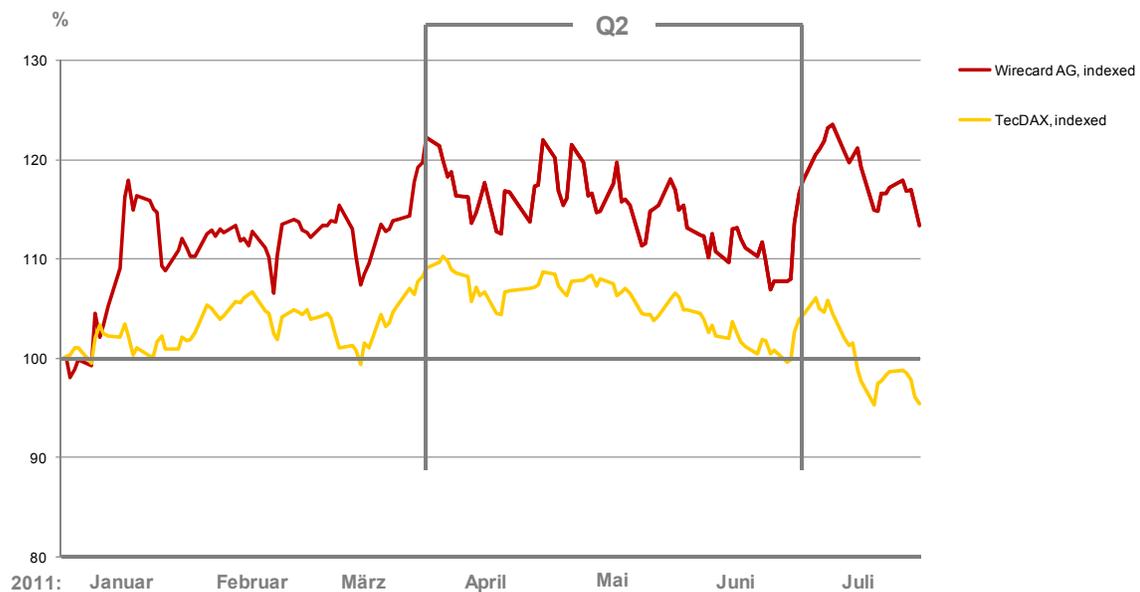


Jan Marsalek

DIE WIRECARD-AKTIE

Der DAX stieg im zweiten Quartal 2011 um 3 Prozent auf 7.376 Punkte. Beim TecDAX, Referenzindex der Wirecard-Aktie, war mit einem Schlussstand von 894 Zählern ein Minus von 5 Prozent zu verzeichnen.

Ihren Höchstkurs verzeichnete die Wirecard-Aktie im zweiten Quartal 2011 gleich zu Beginn am 1. April. Wie bereits im ersten Quartal des Jahres hielt sich der Kurs von April bis Juni stabil mit einem Mittelwert von EUR 12,13 Euro. Pro Tag wurden durchschnittlich 218.738 Stück Aktien gehandelt. Der Schlusskurs zum Stichtag 30. Juni 2011 betrug EUR 12,33.



33

Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Kurs der Wirecard-Aktie um 17 Prozent.

KENNZAHLEN WIRECARD-AKTIE Q2 2011

		Q2/2011	Q2/2010
Anzahl der Aktien		101.803.139	101.803.139
Grundkapital	EUR	101.803.139,00	101.803.139,00
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	1,26	0,715
Börsenkurs (30.06.)	EUR	12,33	7,02
Jahreshoch per 30.06.	EUR	13,28	8,79
Jahrestief per 30.06.	EUR	9,43	7,02

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Hauptversammlung / Dividendenbeschluss

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 22. Juni 2011 in München statt. Es wurde unter anderem beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 19.022.820,76 einen Betrag in Höhe von EUR 8.842.506,86 auf neue Rechnung vorzutragen sowie einen Betrag in Höhe von insgesamt EUR 10.180.313,90 als Dividende auszuschütten, d. h. eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 je Stückaktie auf die 101.803.139 dividendenberechtigten Stückaktien zu zahlen. Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mehrheitlich zugestimmt. Die Details der Abstimmungsergebnisse sind im Internet verfügbar:

<http://www.wirecard.de/investorrelations/hauptversammlung/>

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations halten mit Roadshows, Einzelgesprächen (Besuche und Telefonkonferenzen) und Investorenkonferenzen kontinuierlich Kontakt zu institutionellen Anlegern. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten zwölf Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wirecard.de/investorrelations/>

BASISINFORMATIONEN ZUR WIRECARD-AKTIE

Gründungsjahr:	1999
Marktsegment:	Prime Standard
Index:	TecDAX
Aktienart:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI:GR
WKN:	747206
ISIN:	DE0007472060
Zugelassenes Kapital in Stück:	101.803.139
Konzern-Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2011	EUR 101.803.139,00
Beginn der Börsennotierung:	25. Okt 2000
Vorstand:	Dr. Markus Braun (Vorsitzender des Vorstands, Technik)
	Burkhard Ley (Finanzen)
	Jan Marsalek (Vertrieb)
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias (Vorsitzender)
	Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender)
	Stefan Klestil (Mitglied)
Aktionärsstruktur am 30. Juni 2011:	
(Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten)	7,60 % MB Beteiligungsgesellschaft mbH
	6,26 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK)
	5,00 % Alken Fund Sicav (LU)
	4,97 % Artisan Partners (US)
	3,10 % Wasatch Holdings, Inc. (US)
	3,08 % Columbia Wanger AM LLC (US)
	3,04 % Ameriprise Financial Inc. (US)
	92,4 % Freefloat
	(Alken, Ameriprise, Artisan, Columbia Wanger, Jupiter, und Wasatch werden gem. Definition der Deutschen Börse dem Freefloat zugerechnet)

KONZERN-BILANZ AKTIVA

in EUR	30.06.2011	31.12.2010
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	111.851.023,15	101.339.875,98
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	19.127.925,57	16.901.071,28
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.911.778,42	13.050.001,41
Kundenbeziehungen	63.133.585,95	62.450.775,11
	209.024.313,09	193.741.723,78
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	2.521.925,58	1.578.235,50
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	25.985.839,84	38.698.849,72
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	1.522.997,44	1.205.027,26
Langfristiges Vermögen gesamt	239.055.075,95	235.223.836,26
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	308.454,68	359.509,39
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	134.211.875,36	118.740.739,19
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	1.636.868,53	180.129,86
4. Verzinsliche Wertpapiere	9.000.000,00	10.000.000,00
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	217.334.771,37	185.355.190,19
Kurzfristiges Vermögen gesamt	362.491.969,94	314.635.568,63
Summe Vermögen	601.547.045,89	549.859.404,89

KONZERN-BILANZ PASSIVA

in EUR	30.06.2011	31.12.2010
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	101.803.139,00	101.803.139,00
2. Kapitalrücklage	11.261.517,49	11.261.517,49
3. Gewinnrücklagen	192.069.267,26	176.642.694,67
4. Umrechnungsrücklage	81.405,79	136.860,98
Eigenkapital gesamt	305.215.329,54	289.844.212,14
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	31.000.000,00	1.000.000,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.066.891,49	331.922,00
Latente Steuerschulden	6.774.773,79	6.584.181,73
	38.841.665,28	7.916.103,73
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.093.283,31	98.443.415,67
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.001.690,33	21.001.261,72
Sonstige Rückstellungen	1.206.161,21	1.652.111,11
Sonstige Verbindlichkeiten	9.640.448,70	8.524.274,02
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	92.508.273,01	118.745.103,95
Steuerrückstellungen	6.040.194,51	3.732.922,55
	257.490.051,07	252.099.089,02
Schulden gesamt	296.331.716,35	260.015.192,75
Summe Eigenkapital und Schulden	601.547.045,89	549.859.404,89

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	01.04.2011 - 30.06.2011	01.04.2010 - 30.06.2010
I. Umsatzerlöse	77.990.560,97	65.332.760,44
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.814.095,09	1.260.001,37
1. Aktivierte Eigenleistungen	1.814.095,09	1.260.001,37
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	54.412.682,66	44.697.814,55
1. Materialaufwand	45.579.827,13	36.022.078,42
2. Personalaufwand	7.016.248,32	7.267.974,39
3. Abschreibungen	1.816.607,21	1.407.761,74
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 8.724.679,31	- 5.717.617,57
1. Sonstige betriebliche Erträge	388.881,54	162.825,90
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.113.560,85	5.880.443,47
Betriebsergebnis	16.667.294,09	16.177.329,69
V. Finanzergebnis	- 451.435,45	- 22.424,38
1. Sonstige Finanzerträge	247.662,40	324.906,00
2. Finanzaufwand	699.097,85	347.330,38
VI. Ergebnis vor Steuern	16.215.858,64	16.154.905,31
VII. Ertragsteueraufwand	3.127.785,27	1.640.844,21
VIII. Ergebnis nach Steuern	13.088.073,37	14.514.061,10
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,13	0,14
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,13	0,14
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	101.803.139	101.803.139
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	101.986.924	102.069.023

38

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR	01.04.2011 - 30.06.2011	01.04.2010 - 30.06.2010
Ergebnis nach Steuern	13.088.073,37	14.514.061,10
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 29.911,47	271.931,81
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	13.058.161,90	14.785.992,91

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2011 - 30.06.2011	01.01.2010 - 30.06.2010	in EUR
147.871.677,28	123.845.238,86	I. Umsatzerlöse
3.434.768,04	2.531.069,91	II. Andere aktivierte Eigenleistungen
3.434.768,04	2.531.069,91	1. Aktivierte Eigenleistungen
103.549.650,10	84.035.361,60	III. Spezielle betriebliche Aufwendungen
85.968.853,56	67.137.132,46	1. Materialaufwand
14.041.743,86	14.217.582,22	2. Personalaufwand
3.539.052,68	2.680.646,92	3. Abschreibungen
- 15.946.342,89	- 11.475.359,19	IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
707.126,82	529.238,88	1. Sonstige betriebliche Erträge
16.653.469,71	12.004.598,07	2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
31.810.452,33	30.865.587,98	Betriebsergebnis
- 33.369,65	- 320.899,48	V. Finanzergebnis
901.919,48	524.519,47	1. Sonstige Finanzerträge
935.289,13	845.418,95	2. Finanzaufwand
31.777.082,68	30.544.688,50	VI. Ergebnis vor Steuern
6.170.196,81	3.768.893,39	VII. Ertragsteueraufwand
25.606.885,87	26.775.795,11	VIII. Ergebnis nach Steuern
0,25	0,26	Ergebnis je Aktie (unverwässert)
0,25	0,26	Ergebnis je Aktie (verwässert)
101.803.139	101.803.139	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
101.986.924	102.069.023	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

39

01.01.2011 - 30.06.2011	01.01.2010 - 30.06.2010	
25.606.885,87	26.775.795,11	Ergebnis nach Steuern
- 55.455,19	224.098,97	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften
25.551.430,68	26.999.894,08	Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR	01.01.2011 - 30.06.2011	01.01.2010 - 30.06.2010
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	31.810.452,33	30.865.587,98
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	76.998,24	- 51.631,01
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.539.052,68	2.680.646,92
Effekte aus Währungskursschwankungen	- 561.985,68	1.312.576,97
Zunahme/Abnahme der Vorräte	51.054,71	- 38.777,33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 15.388.153,80	- 18.172.816,27
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	924.250,02	- 525.549,45
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 445.949,90	164.888,84
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	734.969,49	- 1.482.592,62
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.087.195,56	- 17.127.979,37
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	1.038.742,68	- 3.621.934,17
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 5.617.285,26	- 1.384.904,64
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 755.439,73	- 262.770,01
Erhaltene Zinsen	38.444,27	140.816,15
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	- 1.255.181,32	- 762.638,71
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63.277.164,29	- 8.267.076,72
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 5.724.217,30	- 6.657.660,04
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	33.551,76	0,00
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,00	231.643,63
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	0,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften	- 2.881.381,95	- 440.126,28
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 8.572.047,49	- 6.866.142,69
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10.000.000,00	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 10.000.000,00	- 1.000.000,00
Dividendenausschüttung	- 10.180.313,28	- 9.162.282,51
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	- 58.718,04	- 114.236,50
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 10.239.031,32	- 10.276.519,01
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	44.466.085,48	- 25.409.738,42
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	- 55.455,19	224.098,58
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 16.397,24	2.872.241,45
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	112.036.124,00	149.699.294,33
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	156.430.357,05	127.385.895,94

**KONZERN-CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
(BEREINIGT UM TRANSAKTIONSVOLUMINA MIT DURCHLAUFENDEM CHARAKTER)**

in EUR	01.01.2011 - 30.06.2011	01.01.2010 - 30.06.2010
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	31.810.452,33	30.865.587,98
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	76.998,24	- 51.631,01
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.539.052,68	2.680.646,92
Effekte aus Währungskursschwankungen	- 5.874,96	- 21.750,02
Zunahme/Abnahme der Vorräte	51.054,71	- 38.777,33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	- 3.835.905,65	4.743.582,02
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	924.250,02	- 525.549,45
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 445.949,90	164.888,84
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	734.969,49	- 1.482.592,62
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	1.358.443,16	- 3.142.665,18
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	1.103.911,01	- 4.513.882,77
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 5.617.285,26	- 1.384.904,64
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 755.439,73	- 262.770,01
Erhaltene Zinsen	38.444,27	140.816,15
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	- 1.255.181,32	- 762.638,71
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.721.939,09	26.408.360,17

41

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

	Gezeichnetes Kapital Nennwert / Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	EUR / STK	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 31. Dezember 2009	101.803.139,00	11.261.517,49	131.831.808,10	- 14.094,75	244.882.369,84
Ergebnis nach Steuern			26.775.795,11		26.775.795,11
Dividendenausschüttung			- 9.162.282,51		- 9.162.282,51
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	0,00			0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				224.098,97	224.098,97
Stand zum 30. Juni 2010	101.803.139,00	11.261.517,49	149.445.320,70	210.004,22	262.719.981,41
Stand zum 31. Dezember 2010	101.803.139,00	11.261.517,49	176.642.694,67	136.860,98	289.844.212,14
Ergebnis nach Steuern			25.606.885,87		25.606.885,87
Dividendenausschüttung			- 10.180.313,28		- 10.180.313,28
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	0,00			0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				- 55.455,19	- 55.455,19
Stand zum 30. Juni 2011	101.803.139,00	11.261.517,49	192.069.267,26	81.405,79	305.215.329,54

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Konzernabschluss zum 30. Juni 2011

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2011 wurden 19 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2010 waren es 20 Gesellschaften.

TOCHTERUNTERNEHMEN DER WIRECARD AG

	Anteilsbesitz
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Trustpay International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd. (vormals: Wirecard Payment Solutions Ltd.), Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH (vormals: Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH), Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Technologies AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wire Card Beteiligungs GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Asia Pte. Ltd. (vormals: E-Credit Plus Pte. Ltd.) (Singapur)	100%
E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen)	100%
Wirecard Malaysia SDN BHD (vormals: Credence Collection SDN BHD), Petaling Jaya (Malaysia)	100%
E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Procard Services FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Anforderungen nach IAS/IFRS betreffend der Einbeziehungspflicht für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, das heißt, an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), werden beachtet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Wirecard AG hat mit Wirkung zum 13. Januar 2011 die Procard Services FZ LLC mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, zu 100 Prozent übernommen. Procard Services ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio. Mit der Übernahme stärkt die Wirecard AG ihre Position in der Region und setzt ihre Strategie fort, mit dem Aufbau wichtiger internationaler Standorte in Wachstumsregionen ihre Expansion voranzutreiben.

Gleichzeitig wird ein sowohl regional verankertes Management als auch ein im Bereich Zahlungsabwicklung erfahrenes Mitarbeiterteam übernommen, das gemeinsam mit Mitarbeitern der Wirecard AG den regionalen Ausbau des Unternehmens vorantreiben wird. Die Procard Services FZ LLC verfügt über eine moderne technische Plattform. Es ist davon auszugehen, dass durch die Integration in die Wirecard-Plattform und durch den Ausbau komplementärer regionaler Funktionalitäten zusätzliche technische Synergieeffekte entstehen werden.

Der Kaufpreis für das Unternehmen betrug TEUR 670. Zusätzlich wurden Schulden in Höhe von TEUR 14.471 übernommen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände der übernommenen Gesellschaft sind neben der strategischen Bedeutung die Kundenbeziehungen und die technische Plattform. Da der Abschluss des Unternehmens noch nicht testiert ist, können Bewertungsänderungen der übernommenen Vermögenswerte nötig sein.

Die Aufteilung ist wie folgt:

ÜBERNOMMENE ZEITWERTE PROCARD SERVICES FZ LLC

in TEUR

Erworbene Vermögenswerte und Schulden (Zeitwerte)	
Immaterielle Vermögenswerte	3.440
davon Kundenbeziehungen	730
Sachanlagen	202
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	988
davon Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente bzw. kurzfristige, sofort fällige Bankschulden	- 16
Kurzfristige Schulden	3.736
Langfristige Schulden	10.735
Geschäftswert	10.511
Summe erworbene Zeitwerte	670
Kaufpreis	670

Der Ergebnisbeitrag für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von voraussichtlich mindestens 1,0 Mio. Euro wird weitestgehend für die Integration in den Konzern verwendet. Für 2012 erwartet Wirecard, dass die erworbene Gesellschaft ca. 1,5 Mio. Euro zum EBITDA des Konzerns beiträgt.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der 6-Monatsabschluss zum 30. Juni 2011 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zur Vergleichsperiode ist in diesem 6-Monatsabschluss durch die Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC zum 13. Januar 2011 eingeschränkt.

Gemäß der ab dem 30. April 2011 gültigen Erlaubnispflicht für die Erbringung von Zahlungsdienstleistungen kam es zu einer Umstellung bei der Rechnungsstellung im Bereich des Acquirings und Payment Processings. Grundlage ist die EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive – PSD), die in das lokale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe, jedoch ist die Vergleichbarkeit des Segmentberichts eingeschränkt. Hierzu wurden im Kapitel 6.1. Segmentbericht umfangreiche Erläuterungen und Überleitungen zur Vergleichbarkeit bereitgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des 6-Monatsabschlusses zum 30. Juni 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2010) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2010) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill hat sich im 1. Halbjahr 2011 durch die Konsolidierung der Procard Services FZ LLC um TEUR 10.511 auf TEUR 111.851 (31. Dezember 2010: TEUR 101.340) erhöht und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

47

GOODWILL

in TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Payment Processing & Risk Management	87.546	77.035
Acquiring & Issuing	24.017	24.017
Call Center & Communication Services	288	288
Total	111.851	101.340

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum 6M 2011 wurde für TEUR 3.435 (6M 2010: TEUR 2.531) selbst erstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt wird. Sie werden über die

erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode erhöhte sich diese Position von TEUR 13.050 auf TEUR 14.912.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenbeziehungen unterliegen in Höhe von TEUR 42.775 einer unbestimmten Nutzungsdauer. Daher werden diese einem regelmäßigen Impairmenttest unterzogen (letztmalig zum 31. Dezember 2010). Die weiteren Kundenstämme unterliegen Abschreibungsmodalitäten zwischen 4 und 10 Jahren.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Position durch die Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC, in der im Rahmen der Purchase-Price-Allocation TEUR 730 den Kundenbeziehungen zugewiesen wurden.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis 13 Jahre.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte

Die finanziellen und anderen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 25.986 (31. Dezember 2010: TEUR 38.699) veränderten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch den Verkauf von Wertpapieren durch die Wirecard Bank AG, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene verzinsliche Wertpapiere investiert sind. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich geldmarktabhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Collared Floater). Der Ausweis erfolgt unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2010, den bis zum Veranlagungsjahr 2010 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse vom 1. Halbjahr 2011 betragen die latenten Steueransprüche zum 30. Juni 2011 nach Wertberichtigung TEUR 1.523 (31. Dezember 2010: TEUR 1.205).

49

2.5. Vorräte

Zum 30. Juni 2011 betrafen die ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 308 (31. Dezember 2010: TEUR 360) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 30. Juni 2011 ist im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Banken im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt die Forderungsposition im

Vergleich zur Vergleichsperiode erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC eingeschränkt.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 30. Juni 2011 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.637 (31. Dezember 2010: TEUR 10). Zudem bestanden zum 31. Dezember 2010 Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 170 (30. Juni 2011: TEUR 0).

2.8. Verzinsliche Wertpapiere

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere auch in kurzfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese haben eine Ursprungslaufzeit von sechs Monaten. Es handelt sich hierbei um den Erwerb einer Inhaberschuldverschreibung einer renommierten europäischen Großbank, die den konservativen Kriterien der Wirecard Gruppe hinsichtlich des Liquiditätsmanagement entspricht. Der Ausweis erfolgt unter den verzinslichen Wertpapieren, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2011: TEUR 217.335; 31. Dezember 2010: TEUR 185.355) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (30. Juni 2011: TEUR 60.903; 31. Dezember 2010: TEUR 73.318) und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 31.606 höher.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Halbjahr 2011 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Tabelle „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2011 betrug unverändert zum Vergleichszeitpunkt EUR 101.803.139,00 und ist in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 37.299.652,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 37.299.652 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Durch den Beschluss auf der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 können Aktien nun auch als Belegschaftsaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts an Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu einem Preis angeboten werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. An Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen können Aktien nach § 204 Abs. 3 AktG ausgegeben werden.

Es bestand am Bilanzstichtag unverändert ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) von EUR 37.299.652,00.

Bedingtes Kapital

Dadurch, dass keine Wandlungen im Geschäftsjahr stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt EUR 997.927,25 (31. Dezember 2010: EUR 997.927,25).

Durch den Beschluss auf der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 wurde das bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 3.053.700,00 (31. Dezember 2010: EUR 3.053.700,00) gestrichen.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2011 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt wie auch in der Vergleichsperiode TEUR 11.262.

3.3. Gewinnrücklagen

Auf der Hauptversammlung 2011 am 22. Juni 2011 wurde der Vorschlag der Gesellschaft, eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, angenommen. Daher wurde im Juni ein Gesamtbetrag von EUR 10.180.313,28 als Dividende ausgeschüttet.

3.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Im zweiten Quartal wurden planmäßig die kurzfristigen verzinslichen Schulden durch einen langfristigen Rahmenkredit, der für getätigte und potentiell künftige M&A-Transaktionen bereitgestellt wurde, überführt. Daher stiegen die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten auf TEUR 31.000 (31. Dezember 2010: TEUR 1.000).

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten waren zum 30. Juni 2011 langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 1.067, wovon TEUR 735 durch die Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC in den Konzern übernommen wurden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.775 (31. Dezember 2010: TEUR 6.584) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.5. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Auf die Wirecard Bank AG entfielen TEUR 129.118.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.002 (31. Dezember 2010: TEUR 21.001) reduzierten sich planmäßig, da diese in einen langfristigen Rahmenkredit, der für getätigte und potentiell künftige M&A-Transaktionen bereitgestellt wurde, überführt wurden. Das noch verbleibende Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 ist in der zweiten Jahreshälfte 2011 fällig.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind generell kurzfristig und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.206 (31. Dezember 2010: TEUR 1.652) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 749 (31. Dezember 2010: TEUR 1.191).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.640 (31. Dezember 2010: TEUR 8.524) enthielten in Höhe von TEUR 5.206 (31. Dezember 2010: TEUR 4.938) abgegrenzte Schulden. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 92.508 (31. Dezember 2010: TEUR 118.745) bei der Wirecard Bank AG.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 2.068) und der Wirecard AG (TEUR 2.293). Durch die Steuervorauszahlungen für den Berichtszeitraum sind Rückstellungen für die Steuern der Auslandsgesellschaften in Höhe von TEUR 1.591 zu bilden gewesen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 147.872) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der von der Wirecard Bank AG erwirtschaftete Zinsertrag (TEUR 1.182) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Halbjahr 2011 belief sich auf TEUR 14.042 (Vorjahr: TEUR 14.218) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 12.490 (Vorjahr: TEUR 12.516) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.552 (Vorjahr: TEUR 1.702).

Im 1. Halbjahr 2011 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 487 Mitarbeiter (Vorjahr: 509 Mitarbeiter) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 130 (Vorjahr: 133) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 487 Mitarbeitern waren 15 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt.

Die Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

MITARBEITER

	6M 2011	6M 2010
Vertrieb	91	92
Verwaltung	100	88
Kundenservice	166	198
Forschung/Entwicklung und IT	130	131
Gesamt	487	509
davon Teilzeit	130	133

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 707 (6M 2010: TEUR 529) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	6M 2011	6M 2010
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	1.549	1.987
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	1.675	1.941
Bürokosten	1.741	1.454
Betriebsausstattung und Leasing	2.630	2.337
Vertrieb und Marketing	1.706	2.171
Sonstiges	7.352	2.115
Total	16.653	12.005

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug TEUR - 33 (Vorjahr: TEUR - 321). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 935 enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 927 (Vorjahr: TEUR 385). Dem steht ein Finanzertrag von TEUR 902 (Vorjahr: TEUR 525) entgegen. Die Zinserträge der Wirecard Bank AG in Höhe von TEUR 1.182 (Vorjahr: TEUR 1.043) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1. Umsatzerlöse sowie auf 6.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2011 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 6.170 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für das 1. Halbjahr 2011. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 191 die Veränderung der passiven latenten Steuern sowie in Höhe von TEUR 318 die Veränderung der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 19,8 Prozent (6M 2010: 7,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 19,4 Prozent (6M 2010: 12,3 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statements Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (Cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2011 wie auch zum 30. Juni 2010 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2011: TEUR 217.335; 30. Juni 2010: TEUR 182.290) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2011: TEUR 2; 30. Juni 2010: TEUR 45), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (30. Juni 2011: TEUR 60.903; 30. Juni 2010: TEUR 54.859) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 31.606, Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 60.903 unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

FINANZMITTELBESTAND

in TEUR	30.06.2011	30.06.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	217.335	182.290
Kurzfristige, verzinsliche Schulden	- 1.002	- 2.545
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	- 2	- 45
Überleitung zum Finanzmittelbestand	217.333	182.245
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	- 60.903	- 54.859
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	- 96.341	- 73.998
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	156.430	127.386

58

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

In der Position Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung werden notwendige Anpassungen z. B. aufgrund von Investitionen in die Kundenbeziehungen und in die E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur inkl. Tochterfirmen sowie die Effekte aus der Erstkonsolidierung der Procard Services FZ LLC abgebildet. In dieser Position wird die Herausrechnung der entsprechenden Restkaufpreisverbindlichkeiten aus

der Position „Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva“, die nicht den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrifft, gezeigt. Ferner wurde hier die Eliminierung des Effektes durch die Erstkonsolidierung des Net Working Capital aus dem Erwerb der Procard Services FZ LLC (Vorjahr: E-Credit-Gruppe) vorgenommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im 1. Halbjahr 2011 von TEUR - 8.267 im 1. Halbjahr 2010 auf TEUR 63.277, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal 2009, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2010 gegenüberstand. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) liegt bei TEUR 27.722 (6M 2010: TEUR 26.408).

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR - 8.572 (Vorjahr: TEUR - 6.866).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

WESENTLICHE MITTELABFLÜSSE FÜR INVESTITIONEN

in TEUR

M&A Transaktionen	2.881
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.435
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	1.005
Sachanlagen	1.284

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 1. Halbjahr 2011 betrifft im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 10.180 (6M 2010: TEUR 9.162).

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6M 2011: TEUR 44.466; 6M 2010: TEUR - 25.410), der Wechselkursbedingten Änderungen (6M 2011: TEUR - 55; 6M 2010: TEUR 224) und konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (6M 2011: TEUR - 16; 6M 2010: TEUR 2.872) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (6M 2011: TEUR 112.036; 6M 2010: TEUR 149.699) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 156.430 (30. Juni 2010: TEUR 127.386).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der EBITDA- und EBIT-Beitrag, weswegen auch das EBITDA und EBIT als Segmentergebnis berichtet werden. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaid-Karten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd. die InfoGenie Ltd. und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen und die Wirecard Central Eastern Europe GmbH (vormals: Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations

GmbH), Klagenfurt (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC, die Procard Services FZ LLC und die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochterfirmen subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Gemäß der ab dem 30. April 2011 gültigen Erlaubnispflicht für die Erbringung von Zahlungsdienstleistungen kam es zu einer Umstellung bei der Rechnungsstellung im Bereich des Acquirings und Payment Processings. Grundlage ist die EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive – PSD), die in das lokale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde.

Auch aktuell und künftig werden die vertraglichen Leistungen in unverändertem Leistungsumfang durch den Wirecard Konzern abgewickelt. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe. Zahlungsdienstleistungen sind nun aufseiten der Wirecard Bank AG zu fakturieren. Technische Dienstleistungen und die Betreuung der Kunden erbringen die lokalen Konzerntöchter wie bisher.

Ab Mai 2011 sind daher Umsätze von externen Kunden im Bereich des Segments A&I ausgewiesen, die vorher im Segment PP&RM erfasst worden sind.

Die Umsätze in anderen Geschäftssegmenten innerhalb des Konzerns (Konsolidierungen) haben sich dementsprechend ebenfalls verändert. Die Änderungen haben geringere Umsätze im PP&RM-Segment und höhere Umsätze im A&I-Segment zur Folge. Die Konzernumsatzerlöse sowie die Profitabilität des Konzerns wie auch der einzelnen Segmente werden durch die Änderung nicht beeinflusst.

Auf die geografische Verteilung hat diese Umstellung ebenfalls einen Einfluss, da Umsätze, die von den lokalen europäischen Standorten der Wirecard erzielt worden wären, teilweise in Deutschland anfallen, wo die Wirecard Bank AG ihren Sitz hat.

Zur Vergleichbarkeit sind die „Als Ob“ Angaben durch zusätzliche Tabellen im Folgenden aufgeführt.

UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	126.196	116.529	59.224	62.101
Acquiring & Issuing (A&I)	46.427	50.720	26.417	25.409
Call Center & Communication Services (CC&CS)	2.070	2.385	974	1.066
	174.693	169.634	86.615	88.576
Konsolidierung PP&RM	- 4.665	- 1.192	- 2.996	- 619
Konsolidierung A&I	- 21.496	- 43.753	- 5.297	- 22.196
Konsolidierung CC&CS	- 660	- 844	- 331	- 428
Total	147.872	123.845	77.991	65.333

UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN OHNE DIE ÄNDERUNG DER VERTRAGLICHEN REGELUNGEN (ALS OB)

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Payment Processing & Risk Management	141.430	116.529	74.458	62.101
Acquiring und Issuing	44.092	50.720	24.082	25.409
Call Center & Communication Services	2.070	2.385	974	1.066
	187.592	169.634	99.514	88.576
Konsolidierung PP&RM	- 2.330	- 1.192	- 661	- 619
Konsolidierung A&I	- 36.730	- 43.753	- 20.531	- 22.196
Konsolidierung CC&CS	- 660	- 844	- 331	- 428
	147.872	123.845	77.991	65.333

EBITDA NACH OPERATIVEN BEREICHEN

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Payment Processing & Risk Management	24.881	20.931	13.086	11.630
Acquiring & Issuing	10.196	12.509	5.273	5.991
Call Center & Communication Services	273	106	125	- 36
	35.350	33.546	18.484	17.585
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	35.350	33.546	18.484	17.585

**EBIT NACH OPERATIVEN
BEREICHEN**

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Payment Processing & Risk Management	21.618	18.308	11.424	10.251
Acquiring & Issuing	10.159	12.471	5.255	5.971
Call Center & Communication Services	33	87	- 12	- 45
	31.810	30.866	16.667	16.177
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	31.810	30.866	16.667	16.177

UMSÄTZE GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Deutschland	92.382	83.536	50.378	42.199
Europa	62.079	64.127	30.415	35.145
Sonstiges Ausland	2.519	2.856	1.226	1.444
	156.980	150.519	82.019	78.788
Konsolidierung Deutschland	- 8.158	- 26.507	- 3.242	- 13.370
Konsolidierung Europa	- 950	- 167	- 786	- 85
Konsolidierung Sonstiges Ausland	0	0	0	0
Total	147.872	123.845	77.991	65.333

**UMSÄTZE GEOGRAFISCH OHNE DIE ÄNDERUNG DER
VERTRAGLICHEN REGELUNGEN (ALS OB)**

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Deutschland	91.850	83.536	49.846	42.199
Europa	66.382	64.127	34.718	35.145
Sonstige	2.519	2.856	1.226	1.444
	160.751	150.519	85.790	78.788
Konsolidierung Deutschland	- 12.461	- 26.507	- 7.545	- 13.370
Konsolidierung Europa	- 418	- 167	- 254	- 85
Konsolidierung Sonstige	0	0	0	0
	147.872	123.845	77.991	65.333

EBITDA GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Deutschland	18.605	15.794	10.009	8.583
Europa	18.145	16.404	9.480	8.470
Sonstiges Ausland	- 1.400	1.348	- 1.005	532
	35.350	33.546	18.484	17.585
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	35.350	33.546	18.484	17.585

EBIT GEOGRAFISCH

in TEUR	6M 2011	6M 2010	Q2 2011	Q2 2010
Deutschland	16.054	13.792	8.681	7.522
Europa	17.550	15.806	9.188	8.163
Sonstiges Ausland	- 1.794	1.268	- 1.202	492
	31.810	30.866	16.667	16.177
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	31.810	30.866	16.667	16.177

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand

Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

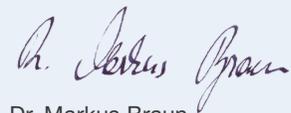
Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine berücksichtigungspflichtige Ereignisse vor.

München/Aschheim, 17. August 2011

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage
<http://www.wirecard.de/investorrelations>

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1424

Mail: ir@wirecard.com